



## Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail [karin.bernhardt@smul.sachsen.de](mailto:karin.bernhardt@smul.sachsen.de) · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

## Kurzfassung MaP 178 „Luchberggebiet“

---

### 1 GEBIETSCHARAKTERISTIK

Das FFH-Gebiet "Luchberggebiet" (SCI 5148-301) befindet sich etwa 3 km nordwestlich der Stadt Glashütte im Bereich der Ortslage Luchau. Es handelt sich um ein kleines FFH-Gebiet mit zwei Teilflächen (Luchberg und Hain) bei einer Gesamtfläche von 38 ha. Administrativ gehört das Gebiet zum Weißeritzkreis im Regierungsbezirk Dresden. Der überwiegende Gebietsteil liegt in der Gemeinde Glashütte (Gemarkung Luchau). Lediglich der nordöstliche Bereich der Teilfläche Hain gehört zur Gemeinde Reinhardtsgrμμα (Gemarkung Niederfrauendorf).

Das SCI ist gekennzeichnet durch die weithin sichtbare Basaltkuppe des Luchberges im unteren Osterzgebirge mit naturnahen, blockreichen Laubmischwäldern und artenreichen Grünlandbereichen sowie einem weiteren ca. 1 km nordöstlich gelegenen naturnahen Laubmischwaldbestand (Hain). Neben Buchen-, Schlucht- und Hangmischwäldern kommen Felsbereiche mit Felsspaltenvegetation sowie artenreiche Flachland- und Bergmähwiesen vor.

Entsprechend der naturräumlichen Gliederung Deutschlands befindet sich das SCI im Naturraum Unteres Osterzgebirge, der zur naturräumlichen Obereinheit Erzgebirge gerechnet wird. Es liegt im mitteldeutschen Berg- und Hügellandklima und wird hinsichtlich der forstlichen Klimastufen den feuchten unteren Lagen und mittleren Berglagen zugeordnet. Das Gebiet ist als niederschlagsreich zu charakterisieren und weist eine relative Wärmebegünstigung auf. Diese gebietsklimatischen Gegebenheiten werden durch die isolierte Lage des Luchberges inmitten einer nahezu waldfreien Landschaft von lokalklimatischen Auswirkungen überlagert. Charakteristisch sind eine intensive Einstrahlung der sonnensteig geneigten Hänge und eine starke Windbelastung.

Das Untere Osterzgebirge zeigt das typische Bild einer großzügigen, flach gewellten Rumpflandschaft, die nur von wenigen Höhen überragt wird. Hier befindet sich das SCI auf einer Hochfläche, die durch die nördlich gerichteten Täler von Müglitz und Roter Weißeritz unterbrochen wird. Die mittlere Höhenlage des Gebietes beträgt etwa 500 m ü. NN (Minimum 410 m, Maximum 576 m ü. NN).

Bestimmend für den geologischen Untergrund des SCI ist der Freiburger Gneis, wobei der Gesteinskörper in beiden Teilen des SCI von Quarzporphyrgängen durchzogen wird. Der Kegel des Luchberges nimmt im geologischen Aufbau des Gebietes eine Sonderstellung



### Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail [karin.bernhardt@smul.sachsen.de](mailto:karin.bernhardt@smul.sachsen.de) · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

ein. Er ist jungvulkanischen Ursprungs und zählt zu den wenigen tertiären Basaltkuppen im Erzgebirge.

Im SCI überwiegen Braunerde-Böden, wobei Hangsandlehm-Braunerde als Bodengesellschaft dominiert. Diese Böden gründen sich auf sandigem bis lehmigem Hangschutt und sandig-grusig bis grobstückig verwittertem Gestein. Aufgrund der Nährstoffarmut des Ausgangsgesteins sind die Böden schwach sauer bis sauer und besitzen ein mittleres bis geringes Nährstoffpotenzial. Eine Bearbeitbarkeit der Böden wird durch den hohen Steingehalt erschwert. Der Bereich des Luchberges zeigt Hanglehm-Braunerde über Hangschutt auf Basalt. Der Basalthügel ist z.T. blockhaltig, und der hier anliegende blockreiche und feinerdearme Boden gründet sich über lehmig-sandigem Schutt und meist grobstückig verwittertem Gestein. Gleichmäßig gut ist die Nährstoffversorgung dieses Bodens, der im schwach saueren bis basischen Milieu ein hohes Nährstoffpotenzial aufweist.

Etwa 80 % der Fläche des FFH-Gebietes ist waldbedeckt, d.h. Wälder und Forsten stellen in beiden Teilflächen den bestimmenden Nutzungstyp dar, wobei die Teilfläche des Haines nahezu vollständig waldbestockt ist. Dabei handelt es sich vorwiegend um naturnahe Buchen- und Hangmischwälder auf bodensauren (Hain) und mesophilen (Luchberg) Standorten. Mit geringeren Flächenanteilen sind in beiden Teilgebieten auch Fichtenforste beigemischt. Im südlichen und westlichen Bereich des Bergkegels Luchberg grenzen extensiv gemähte Wiesenflächen sowie intensiver genutzte Wiesen- und Weideflächen an. Weiterhin sind kleinflächig Baumgruppen, Hecken, Gebüsche, Felsfluren und ruderale Säume u. a. mit Lesesteinhaufen im SCI vorhanden.

Im Bereich des SCI Nr. 178 befinden sich das LSG „Oberes Osterzgebirge“ mit einer Fläche von ca. 28.635 ha und das NSG „Luchberg“ mit einer Flächengröße von ca. 15 ha. Darüber hinaus sind im Gebiet nach Sächsischem Naturschutzgesetz besonders geschützte Biotope auf ca. 2 ha erfasst.

Im FFH-Gebiet liegen ausschließlich Waldflächen, die sich in Privateigentum befinden (30,9 ha).

## 2 ERFASSUNG UND BEWERTUNG

### 2.1 LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I DER FFH-RICHTLINIE

Insgesamt wurden im FFH-Gebiet 6 Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie mit einer Gesamtflächengröße von 15,74 ha erfasst. Das entspricht einem Anteil von 41,4 % der Gesamtfläche des FFH-Gebietes. Darüber hinaus wurde für den LRT 6510 ei-



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.smul.sachsen.de/lfug

ne LRT-Entwicklungsfläche mit einer Fläche von 3,78 ha vorgeschlagen, das sind ca. 10 % der Gebietsfläche.

**Tabelle 1: Lebensraumtypen im SCI 178**

Lebensraumtyp (LRT)	Anzahl der Einzelflächen	Fläche [ha]	Flächenanteil im SCI [%]
6510 Flachland-Mähwiesen	4	1,19	3,1
6520 Berg-Mähwiesen	1	0,18	0,5
8210 Kalkfelsen mit Felsenspaltenvegetation	1	0,04	0,1
9110 Hainsimsen-Buchenwälder	2	2,21	5,8
9130 Waldmeister-Buchenwälder	2	1,72	4,5
9180* Schlucht- und Hangmischwälder	2	10,40	27,4
<b>gesamt:</b>	<b>12</b>	<b>15,74</b>	<b>41,4</b>

\* prioritärer Lebensraumtyp

Das SCI wird im Wesentlichen von Wald-Lebensraumtypen geprägt, wobei neben dem flächenmäßig größten Lebensraumtyp der Schlucht- und Hangmischwälder noch Hainsimsen-Buchenwälder und Waldmeister-Buchenwälder erfasst wurden. Im Bereich eines Schlucht- und Hangmischwaldes am Luchberg ist eine Felswand als Kalkfelsen mit Felspaltenvegetation kartiert. Einen geringen Anteil an der Gesamtfläche des FFH-Gebietes stellen die Offenland-Lebensraumtypen mit Flachland-Mähwiesen und einer Berg-Mähwiese dar. Insgesamt wurden im Rahmen der FFH-Ersterfassung 172 Pflanzenarten dokumentiert, wobei der Anteil an Gefäßpflanzen mit 148 Arten überwiegt. Die Zahl der nachgewiesenen Kryptogamen im Gebiet beträgt 24 Arten, die sich in 22 Moosarten und 2 Flechtenarten unterteilen.

Im Gebiet wurden vier Flachland-Mähwiesen (LRT 6510) mit einer Flächengröße von insgesamt 1,19 ha erfasst. Sie finden sich in den Wiesenbereichen am Luchberg in westlicher bis südöstlicher Ausdehnung unmittelbar am Waldrandbereich. Die standorttypische Vegetation entspricht den Glatthafer-Frischwiesen meist in der Ausprägung der mageren Rotschwingel-Rotstraußgras-Frischwiese. Charakteristisch in den Beständen ist ein gut ausgebildeter lebensraumtypischer Anteil an niedrigwüchsigen Gräsern, Kräutern und Rosettenpflanzen. Einerseits ist das Auftreten einzelner Bergwiesenarten (z.B. Kantenhartheu – *Hypericum maculatum*, Verschiedenblättrige Kratzdistel – *Cirsium heterophyllum*, Gold-Hafer – *Trisetum flavescens*) in den westexponierten Beständen kennzeich-



### Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt

Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342

E-Mail [karin.bernhardt@smul.sachsen.de](mailto:karin.bernhardt@smul.sachsen.de) · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

end für den submontanen Übergangsbereich von Flachland- und Bergwiesen. Andererseits finden sich am Südhang des Luchberges kleinflächig bereits Übergänge zu Halbtrockenrasen (u. a. Heide-Labkraut – *Galium pumilum*, Schaf-Schwingel – *Fesuca ovina*, Pechnelke – *Silene viscaria*, Zickzack-Klee – *Trifolium medium*, Kriechende Hauhechel – *Ononis repens*, Gewöhnlicher Thymian – *Thymus pulegioides*, Kleines Habichtskraut – *Hieracium pilosella*, Purpur-Fetthenne – *Sedum telephium*).

Das sehr reiche, charakteristische Arteninventar wird u. a. durch Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*), Heide-Nelke (*Dianthus deltoides*), Weißes Labkraut (*Galium album*), Rot-Straußgras (*Agrostis capillaris*), Rot-Schwingel (*Festuca rubra*), Gewöhnliches Ferkelkraut (*Hypochaeris radicata*), Kleine Pimpinelle (*Pimpinella saxifraga*), Acker-Witwenblume (*Knautia arvensis*) und Rundblättrige Glockenblume (*Campanula rotundifolia*) charakterisiert. Die Flachland-Mähwiesen im Gebiet befinden sich in einem guten Pflegezustand, so dass Beeinträchtigungen, wie punktuelle Verbuschung/Gehölzaufwuchs und kleinflächiges Auftreten von Störungszeigern nur in geringem Maße zu finden sind. Alle vier Flächen befinden sich in einem günstigen Erhaltungszustand, wobei eine Fläche mit hervorragend bewertet wurde. Aufgrund des vorhandenen Standort- und Artenpotenzials konnte für diesen LRT darüber hinaus eine Entwicklungsfläche auf 3,78 ha ausgewiesen werden.

Der Lebensraumtyp der Berg-Mähwiesen (LRT 6520) wurde einmal erfasst (0,18 ha) und ist in der für das Osterzgebirge typischen Ausbildung als Bärwurz-Rotschwingel-Wiese ausgeprägt. Neben den dominierenden Arten Rot-Schwingel (*Festuca rubra*) und Bärwurz (*Meum athamanticum*) ist der hohe Reichtum an weiteren niedrigwüchsigen Gräsern und Kräutern kennzeichnend. Da sich der Bestand im SCI an der unteren Verbreitungsgrenze für den Lebensraumtyp befindet (etwa ab 500 m ü. NN), ist das charakteristische Artenpotenzial etwas verarmt ausgebildet. Als kennzeichnende Pflanzen treten u. a. Rot-Schwingel (*Festuca rubra*), Bärwurz (*Meum athamanticum*), Große Pimpinelle (*Pimpinella major*), Kanten-Hartheu (*Hypericum maculatum*), Gold-Hafer (*Trisetum flavescens*), Rot-Straußgras (*Agrostis capillaris*), Gewöhnlicher Frauenmantel (*Alchemilla vulgaris*), Acker-Witwenblume (*Knautia arvensis*) und Gewöhnliches Ruchgras (*Anthoxanthum odoratum*) auf. Die Bergwiese im Gebiet befindet sich in einem guten Erhaltungszustand. Es sind keine Beeinträchtigungen feststellbar.

Im Gebiet wurde ein Vorkommen von Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation (LRT 8210) erfasst. Dabei handelt es sich um eine alte, über 120 m lange Bruchwand eines ehemaligen Basaltbruches im Nordostteil des Luchberges. Die Felswand zeigt eine gute lebensraumtypische Schichtung mit Moosen, Flechten, Farnen und niedrigwüchsigen Kräutern. Kennzeichnend sind außerdem kleinräumig wechselnde Ausprägungen, vegetationsfreie Rohböden und Felsschutt. Die Vegetation wurde der Streifenfarn-Mauerrauten-Gesellschaft basenreicher Standorte zugeordnet. Zum charakteristischen Arteninventar des Bestandes gehören der Braunstielige Streifenfarn (*Asplenium trichomanes*) und der Tüpfelfarn (*Polypodium vulgare*) sowie die Moose *Ctenidium molluscum*, *Encalypta streptocarpa*, *Taxiphyllum wissgrillii* und *Tortella tortuosa*. Die LRT-Fläche befindet sich insgesamt in ei



### Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt

Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342

E-Mail [karin.bernhardt@smul.sachsen.de](mailto:karin.bernhardt@smul.sachsen.de) · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

nem guten Erhaltungszustand. Beeinträchtigungen sind nur in geringem Maße erkennbar und ergeben sich durch teilweisen Gehölzaufwuchs an der Steinbruchwand.

Die zwei kartierten Hainsimsen-Buchenwälder (LRT 9110) befinden sich im Hain (nordöstliche Teilfläche des SCI) und umfassen insgesamt 2,21 ha. Die Baumschicht wird von den Hauptbaumarten Rot-Buche (*Fagus sylvatica*) und Trauben-Eiche (*Quercus petraea*) sowie den Nebenbaumarten Gewöhnliche Esche (*Fraxinus excelsior*), Berg- und Spitz-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*, *A. platanoides*), Sommer-Linde (*Tilia platyphyllos*) und Hänge-Birke (*Betula pendula*) aufgebaut. Die Strauchschicht besteht v. a. aus Gewöhnlicher Hasel (*Corylus avellana*), Eingrifflichem Weißdorn (*Crataegus monogyna*), Schlehe (*Prunus spinosa*), Rot-Buche (*Fagus sylvatica*), Trauben-Eiche (*Quercus petraea*), Sommer-Linde (*Tilia platyphyllos*) und Eberesche (*Sorbus aucuparia*). Die Krautschicht wird u. a. von Draht-Schmiele (*Deschampsia flexuosa*), Wald-Habichtskraut (*Hieracium murorum*), Savoyer Habichtskraut (*Hieracium sabaudum*), Wald-Flattergras (*Milium effusum*) und Heidelbeere (*Vaccinium myrtillus*) aufgebaut. Insgesamt befinden sich die Flächen in einem guten Erhaltungszustand. Beeinträchtigungen sind nur in geringem Maße erkennbar. Es konnten Vitalitätseinbußen der Gehölze, Verbiss und reduziertes Waldklima festgestellt werden.

Waldmeister-Buchenwälder (LRT 9130) sind im Bereich der Süd- bzw. Südwestflanke des Luchberges zweimal mit insgesamt 1,72 ha erfasst worden. Die Übergänge zu den umgebenden eschenreichen Hangwaldbeständen sind fließend. Neben der Rot-Buche (*Fagus sylvatica*) als Hauptbaumart treten Gewöhnliche Esche (*Fraxinus excelsior*), Trauben- und Stiel-Eiche (*Quercus petraea*, *Q. robur*), Sommer-Linde (*Tilia platyphyllos*), Spitz-Ahorn (*Acer plananoides*) und Vogel-Kirsche (*Prunus avium*) als Nebenbaumarten in der Hauptschicht auf. Die Strauchschicht besteht aus Gewöhnlicher Hasel (*Corylus avellana*), Eingrifflichem Weißdorn (*Crataegus monogyna*), Schwarzem Holunder (*Sambucus nigra*), Rot-Buche (*Fagus sylvatica*), Gewöhnlicher Esche (*Fraxinus excelsior*) und Eberesche (*Sorbus aucuparia*). In der Krautschicht konnten u. a. Gewöhnlicher Wurmfarne (*Dryopteris filix-mas*), Waldmeister (*Galium odoratum*), Ausdauerndes Bingelkraut (*Mercurialis perennis*), Wald-Flattergras (*Milium effusum*) und Echtes Lungenkraut (*Pulmonaria officinalis*), vereinzelt auch Gewöhnlicher Seidelbast (*Daphne mezereum*) und Quirlblättrige Weißwurz (*Polygonatum verticillatum*) nachgewiesen werden. Es bestehen teilweise Übergänge zu umstehenden Schlucht- und Hangmischwäldern (LRT 9180\*). Die Waldmeister-Buchenwälder befinden sich in einem guten Erhaltungszustand. Beeinträchtigungen, wie Verbiss durch Schalenwildbestände und Vitalitätseinbußen sind nur in geringem Maße feststellbar.

Der prioritäre LRT Schlucht- und Hangmischwälder (9180\*) wurde zweimal mit insgesamt 10,40 ha erfasst. Dabei konnte ein Schlucht- und Schatthangwald feucht-kühler Standorte sowie ein Hangschuttwald trocken-warmer Standorte festgestellt werden. Beide Flächen





## Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt

Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342

E-Mail [karin.bernhardt@smul.sachsen.de](mailto:karin.bernhardt@smul.sachsen.de) · <http://www.smul.sachsen.de/lfug>

stocken auf blockhaltigen Lagen des Luchberges. Charakteristisch für den Nordhang ist der Eschen-Ahorn-Schlucht- und Schatthangwald, der im Untersuchungsgebiet eschen-dominiert ist. Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*), Berg-Ulme (*Ulmus glabra*) oder Sommer-Linde (*Tilia platyphyllos*) treten zurück. Die wärmegetönten, südexponierten Hänge, die oft trocken und schuttreich sind, nimmt der Ahorn-Sommerlinden-Hangschuttwald ein, welcher im SCI ebenfalls von der Gewöhnlichen Esche (*Fraxinus excelsior*) dominiert wird. Die nahe Verwandtschaft der edellaubholzreichen mesophytischen Buchenwaldgesellschaften zu den Hangwäldern dokumentiert sich in der undeutlichen Ausprägung dieser Waldgesellschaft im Gebiet. Im Süden treten größere Geröllfelder gegenüber feinerdereichereren Bodenformen entlang des Unterhanges zurück. Der Hangschuttwald trockenwarmer Standorte ist von der Gewöhnlichen Esche (*Fraxinus excelsior*) geprägt, welcher als weitere Haupt- und Nebenbaumarten Trauben- und Stiel-Eiche (*Quercus petraea*, *Q. robur*), Sommer-Linde (*Tilia platyphyllos*), Berg- und Spitz-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*, *A. platanoides*) und Rot-Buche (*Fagus sylvatica*) beigemischt sind. Der Bestand ist charakterisiert durch eine vom Hain-Rispengras (*Poa nemoralis*) bestimmte Bodenvegetation, die flächig mit Ausdauerndem Bingelkraut (*Mercurialis perennis*), Maiglöckchen (*Convallaria majalis*), Waldmeister (*Galium odoratum*) und Duftender Weißwurz (*Polygonatum odoratum*) durchsetzt ist. Im Bereich größerer Geröllfelder, die am gesamten Hang zu finden sind, treten Stinkender Storchschnabel (*Geranium robertianum*), Brombeere (*Rubus fruticosus*) und Benekens Wald-Trespe (*Bromus benekenii*) häufiger auf; Zypressen-Wolfsmilch (*Euphorbia cyparissias*) wurde am Oberhang nachgewiesen. Der Schlucht- und Schatthangwald feucht-kühler Standorte wird ebenfalls von der Gewöhnlichen Esche (*Fraxinus excelsior*) geprägt. Sommer-Linde (*Tilia platyphyllos*) und Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*) sind die wichtigsten, aber trotzdem seltenen Mischbaumarten. Am Oberhang finden sich einzelne Berg-Ulmen (*Ulmus glabra*). Der gesamte Bestand ist durch ausgedehnte, relativ feinkbodenarme Geröllflächen zu charakterisieren (Neigung bis zu 70 %). Kleinere Plateaus sind vorhanden. Im Nordwesten wurde in einem ehemaligen Basaltbruch Gestein gewonnen. Der Gemeine Wurmfarne (*Dryopteris filix-mas*) bildet verbreitete Dominanzbestände aus. Die Waldbestände des LRT 9180\* befinden sich in einem guten Erhaltungszustand. Beeinträchtigungen, wie Vitalitätseinbußen sind nur in geringem Maße feststellbar.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.smul.sachsen.de/lflug

**Tabelle 2: Erhaltungszustand der Lebensraumtypen im SCI 178**

Lebensraumtyp (LRT)		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
		Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
6510	Flachland-Mähwiesen	1	0,18	3	1,01	-	-
6520	Berg-Mähwiesen	-	-	1	0,18	-	-
8210	Kalkfelsen mit Fels-spaltenvegetation	-	-	1	0,04	-	-
9110	Hainsimsen-Buchen-wälder	-	-	2	2,21	-	-
9130	Waldmeister-Buchen-wälder	-	-	2	1,72	-	-
9180*	Schlucht- und Hang-mischwälder	-	-	2	10,40	-	-

\* prioritärer Lebensraumtyp

Das SCI "Luchberggebiet" zählt mit einer Größe von 38 ha zu den flächenmäßig kleinen Gebieten innerhalb der sächsischen Gebietskulisse des Netzes "Natura 2000". Es repräsentiert einen charakteristischen Ausschnitt des Osterzgebirges im Übergangsbereich von der submontanen zur montanen Stufe und ist gekennzeichnet durch die weithin sichtbare Basaltkuppe des Luchberges, blockreiche Laubmischwaldbestände und kleinere Wiesenbereiche sowie einen weiteren, nahe liegenden Laubmischwaldbestand nördlich der Ortschaft Luchau. Im Mittelpunkt des Gebietschutzes steht die Erhaltung der naturnahen Buchen- und Hangmischwälder sowie der kleinflächigen, artenreichen Grünlandbereiche. In diesem Rahmen muss auch die gebietsübergreifende Bewertung der Lebensraumtypen gesehen werden. Hier erlangen v. a. die mesophilen Buchenmischwälder (LRT 9130) Bedeutung, da sie insgesamt in Sachsen nur sehr zerstreut vorkommen und im Osterzgebirge im wesentlichen auf die wenigen isolierten Basaltkuppen beschränkt sind. Gleiches gilt auch für die edellaubholzreichen Hangmischwälder (LRT 9180\*), die in Sachsen ebenfalls nur punktuell und mit geringen Flächenanteilen vertreten sind. Auch dem Vorkommen von Kalkfelsen (LRT 8210) kommt aufgrund der standörtlichen Seltenheit eine entsprechende Bedeutung zu. Trotz der relativ geringen Flächengröße ist auch für die Grünlandlebensraumtypen (LRT 6510, 6520) eine gebietsübergreifende Bedeutung gegeben, da sie sich im Übergangsbereich von der submontanen zur montanen Stufe befinden und dadurch eine besondere Vielgestaltigkeit und Artenzusammensetzung aufweisen.

Aus Kohärenzgesichtspunkten ist das SCI v. a. für die Grünland- und Waldlebensraumtypen ein bedeutender Trittstein im Biotopverbund des Osterzgebirges, insbesondere zu



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfug>

dem ca. 4 km südöstlich gelegenen "Müglitztal" bei Glashütte (043E) und den ca. 5 km südlich gelegenen "Bergwiesen bei Dönschten" (177).

## 2.2 ARTEN NACH ANHANG II DER FFH-RICHTLINIE

Im FFH-Gebiet konnten Nachweise des Großen Mausohrs als Art des Anhanges II der FFH-Richtlinie erbracht werden.

**Tabelle 3: Habitatflächen der Anhang II - Arten im SCI 178**

Anhang II – Art		Anzahl der Habitate im Gebiet	Fläche [ha]	Flächenanteil im SCI [%]
Name	Wissenschaftlicher Name			
Großes Mausohr	Myotis myotis	1	32,7	86,1
	<b>gesamt:</b>	<b>1</b>	<b>32,7</b>	<b>86,1</b>

Bei Detektorbegehungen konnten zwei Rufbelege des Großen Mausohrs (*Myotis myotis*) in der Teilfläche am Hain aufgenommen werden.

Nach den Vorgaben des Kartier- und Bewertungsschlüssels der Art sind alle Waldflächen im Umkreis von 15 km um die nächstgelegene Wochenstube als Habitatflächen abzugrenzen. Da sich die nächstgelegene Wochenstube in Glashütte in einer Entfernung von etwa 3 km zum SCI befindet und im Rahmen der Ersterfassung zwei Präsenznachweise bei der Detektorkartierung gelangen, wurden alle Waldflächen im SCI als Habitatflächen der Art abgegrenzt. Dadurch entstand eine Habitatfläche mit einer Größe von 32,7 ha, welche aus zwei Teilflächen besteht. Strukturell sind die Waldflächen einerseits durch einen sehr hohen Vorrat an baumhöhlenträchtigen Altbeständen und andererseits durch einen sehr geringen bis fehlenden Anteil unterwuchsarmer Bestände gekennzeichnet. Letzteres ist der wesentliche Grund dafür, dass der Erhaltungszustand der Habitatfläche insgesamt als ungünstig eingeschätzt wurde. Beeinträchtigungen im SCI wurden ausschließlich in der Teilfläche am Hain festgestellt, in welcher durch die Fällung von starken Einzelbäumen weitere kleinflächige unterwuchsärmere Bereiche unter den Kronen dieser Bäume kurzfristig für das Mausohr nicht mehr nutzbar sind.





### Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.smul.sachsen.de/lflug

**Tabelle 4: Erhaltungszustand der Habitatflächen im SCI 178**

Anhang II – Art		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
Name	Wissenschaftlicher Name	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
Großes Mausohr	Myotis myotis	-	-	-	-	1	32,7

Die überregionale Bedeutung des SCI als Nahrungshabitat für das Große Mausohr (*Myotis myotis*) ergibt sich aus Verbreitung und Bestandessituation der Art. In einer Entfernung von etwa 3 km zum SCI befindet sich ein individuenstarker Wochenstubenverband der Art, welcher die Kirche und ein Ärztehaus in Glashütte nutzt. Dieser Wochenstubenverband ist mit etwa 200-300 Weibchen das größte Reproduktionsquartier im Großraum Dresden. Bedeutende Winterquartiere der Art, die aufgrund ihres Wanderungsvermögens auch von Tieren genutzt werden können, denen auch das SCI als Sommerlebensraum dient, liegen im Osterzgebirgsraum. Regelmäßige Nachweise von Großen Mausohren liegen aus Stollen im Umfeld von Glashütte, aber auch aus weiteren Teilen des Osterzgebirges vor. Insgesamt kommt daher dem Gebiet aufgrund der regelmäßigen Sommer- und Winternachweise in der näheren Umgebung eine hohe Bedeutung als Nahrungshabitat für die Art zu. Darüber hinaus ist das SCI ein bedeutender Lebensraum für zahlreiche weitere Fledermausarten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie.

## 3 MAßNAHMEN

### 3.1 MAßNAHMEN AUF GEBIETSEBENE

Im Gebiet soll die ökologische Funktionsfähigkeit für alle erfassten Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse sowie die Kohärenzfunktion innerhalb des Netzes Natura 2000 gewährleistet werden. Auf Gebietsebene gelten dafür folgende allgemeine Grundsätze:

- grundsätzliche Einhaltung aller Bestimmungen der guten fachlichen Praxis einer umweltgerechten Land- und Forstwirtschaft
- naturnahe Bewirtschaftung aller Waldlebensräume unter Orientierung an den für Staatswald gültigen waldbaulichen Grundsätzen (u. a. weitgehender Verzicht auf Kahlschläge, zunehmender Anteil Naturverjüngung, vorbeugender Waldschutz sowie



### Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail [karin.bernhardt@smul.sachsen.de](mailto:karin.bernhardt@smul.sachsen.de) · <http://www.smul.sachsen.de/lfug>

- Biotop- und Artenschutz, boden- und bestandesschonender Technikeinsatz, Anpassung der Schalenwildbestände auf ein wald- und verjüngungsverträgliches Maß)
- Erhaltung potenzieller Quartierbäume und baumhöhlenträchtiger Altholzbestände für Fledermäuse, Verzicht auf Kahlschläge im Bereich der Habitatflächen des Großen Mausohres, Erhalt von linearen Gehölzstrukturen wie Baumreihen und Hecken
- Aufrechterhaltung der Bewirtschaftungs- und Pflegemaßnahmen in den Grünlandbereichen im Rahmen von Maßnahmen zur naturschutzgerechten Nutzung des Offenlandes
- Vermeidung eines Ausbaus von Freizeitinfrastruktur und touristischen Angeboten im unmittelbaren Bereich des SCI entsprechend den Schutzziele des Gebietes
- Unterbindung der Ablagerung von Müll, organischem oder anderem Abfall im FFH-Gebiet.

### 3.2 MAßNAHMEN IN BEZUG AUF LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I

Für den Erhalt der Flachland-Mähwiesen (LRT 6510) im Gebiet sind diese weiterhin extensiv zu bewirtschaften. Die Flächen sind vorzugsweise ein- bis zweischürig mit Balkenmäher zu mähen, wobei bei einschüriger Mahd der Schnittermin etwa Mitte Juli liegen sollte. Bei zweischüriger Mahd erfolgt der erste Schnitt ab Mitte Juni, 6 bis 8 Wochen später soll der zweite Schnitt durchgeführt werden. Die Mahd muss bis in die Randbereiche zum angrenzenden Wald durchgeführt werden, um eine voranschreitende Verbuschung zu verhindern. Nach Bedarf sind Entbuschungsmaßnahmen durchzuführen. Alternativ zum zweiten Schnitt kann eine extensive Nachbeweidung im Herbst erfolgen. Das Mulchen der Flächen ist als alleinige Bewirtschaftungsmaßnahmen nicht geeignet. Grundsätzlich ist auf den mageren Flächen im SCI keine Düngung erforderlich. Im Einzelfall ist bei Bedarf eine Grunddüngung in Höhe des Entzugs möglich. Bisher nicht gedüngte Wiesen sollen auch weiterhin nicht gedüngt werden. LRT-Flächen dürfen nicht neu eingesät werden. Auch eine Verbrachung ist zu vermeiden.

Für die Berg-Mähwiese (LRT 6520) gelten grundsätzlich die gleichen Behandlungsgrundsätze wie für die Flachland-Mähwiesen (LRT 6510). Optimale Nutzungsweise für die Fläche im SCI ist dabei eine einschürige Mahd mit Heuwerbung (ggf. mit Nachbeweidung).

Für den Erhalt des Lebensraumtyps 8210 (Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation) sind aktuell keine Maßnahmen notwendig. Die Entwicklung des Gehölzaufwuchses im Felsbereich muss aber beobachtet werden. Langfristig kann Entbuschung/Entkusselung mit teilweisem Freistellen des Felsens notwendig werden.



### Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt

Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342

E-Mail [karin.bernhardt@smul.sachsen.de](mailto:karin.bernhardt@smul.sachsen.de) · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

Für den Erhalt der Wald-Lebensraumtypen (LRT 9110, 9130, 9180\*) ist auch weiterhin eine angepasste Bewirtschaftungsweise erforderlich. Dabei sind insbesondere Biotopbäume und starkes stehendes oder liegendes Totholz zu belassen.

### 3.3 MAßNAHMEN IN BEZUG AUF ANHANG-II-ARTEN

Für die Jagdhabitatflächen des Großen Mausohrs ist die Erhaltung und Förderung von hallenwaldartigen Beständen mit gering ausgeprägter Strauch- und Krautschicht auf mind. 10 % der Waldfläche sowie der Erhalt von Quartierbäumen bzw. eines Vorrats an baumhöhlenträchtigen Altbeständen (> 100 Jahre) auf mind. 15 % der Waldfläche wichtig. Diese Maßnahmen tragen zum Erhalt von Nahrungshabitaten und von Rast- und Paarungsquartieren bei. Auf den Einsatz von Insektiziden in den Waldbereichen ist weitgehend zu verzichten. In den als unterwuchsarme Jagdhabitate erfassten Flächen sollten langfristig kleinflächige Verjüngung und keine großflächige Entnahme von Althölzern erfolgen. Im Wegebereich sollte bei bruchgefährdeten Bäumen falls möglich eine Kronenkappung stattfinden. Ferner ist die Förderung von breitkronigen Laubbäumen zu Entwicklung eines hallenwaldartigen Baumbestands vorzusehen. Auf einen Straßenausbau der S190 sollte möglichst verzichtet werden.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfug>

**Tabelle 5: Erhaltungsmaßnahmen im SCI 178**

<b>Maßnahme-Beschreibung</b>	<b>Flächengröße [ha]</b>	<b>Maßnahmeziel</b>	<b>LRT / Habitat</b>
Einschürige Mahd mit Balkenmäher und Terminvorgabe, ggf. mit Nachbeweidung, keine bzw. verminderte Düngung	1,37	Erhaltung und Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes der LRT	Flachland-Mähwiesen (6510), Berg-Mähwiesen (6520)
Starkes stehendes oder liegendes Totholz belassen	14,32	Erhaltung der Wert gebenden Lebensraumstrukturen	Hainsimsen-Buchenwälder (9110), Waldmeister-Buchenwälder (9130), Schlucht- und Hangmischwälder (9180*)
Biotopbäume belassen	14,32	Erhaltung der Wert gebenden Biotopeigenschaften	Hainsimsen-Buchenwälder (9110), Waldmeister-Buchenwälder (9130), Schlucht- und Hangmischwälder (9180*)

\* prioritärer Lebensraumtyp



## Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail [karin.bernhardt@smul.sachsen.de](mailto:karin.bernhardt@smul.sachsen.de) · <http://www.smul.sachsen.de/lfug>

## 4 FAZIT

Die Umsetzung der Maßnahmen sollte in erster Linie auf Grundlage der Freiwilligkeit aufbauen. Das erscheint dort realistisch, wo die gegenwärtige Nutzung bereits weitgehend den geforderten Maßnahmen entspricht. Dies ist im Großteil des Gebietes der Fall. Vor allem die Grünland-Flächen, die durch einen privaten Nutzer mithilfe von Fördermitteln und unter naturschutzfachlicher Sachkenntnis gepflegt werden, sind in sehr gutem Pflegezustand. Aber auch die weiteren privaten Nutzer/Eigentümer pflegen bzw. bewirtschaften die entsprechenden Flächen bereits so, wie es die Maßnahmenplanung vorschlägt. Dies gilt auch für die Waldgebiete. Die Förderung von Maßnahmen im SCI kann nach den jeweils gültigen Richtlinien der Land- und Forstwirtschaft oder des Naturschutzes erfolgen bzw. weiter fortgeführt werden.

Die zukünftige naturschutzfachliche Betreuung des Gebietes ergibt sich in bestimmtem Umfang durch die im Rahmen der FFH-Richtlinie bestehenden Kontrollpflichten. Mit der Berichtspflicht im sechsjährigen Rhythmus findet eine regelmäßige fachliche Begutachtung der Gebietsentwicklung statt. Weiterhin ist vorgesehen, dass die Einzelmaßnahmen innerhalb des NSG unter naturschutzfachlicher Aufsicht erfolgen. Damit wird bereits eine recht umfangreiche Betreuung des SCI gewährleistet. Eine darüber hinausgehende dauerhafte Gebietsbetreuung, die das gesamte Gebiet mit seinen Lebensräumen und Arten umfasst, sollte einem durch die Untere Naturschutzbehörde zu benennenden Gebietsbetreuer und dem Kreisnaturschutzbeauftragten in Verbindung mit der Unteren Naturschutzbehörde und dem Umweltfachbereich Radebeul des Regierungspräsidiums Dresden obliegen. Schwerpunkt dabei ist die Beobachtung der Lebensräume nach Anhang I der FFH-Richtlinie und ihrer typischen Arten. Damit sollten die Einhaltung von umzusetzenden Maßnahmen kontrolliert sowie Entwicklungstendenzen und Gefährdungen abgeschätzt werden.

Im Rahmen der Abstimmung der Managementplanung mit den Behörden und Flächennutzern bzw. Eigentümern wurden keine grundsätzlichen Konfliktpotenziale festgestellt. Allerdings ist die tatsächliche Umsetzung der Maßnahmen in den Waldflächen des Teilgebietes Luchberg von der abschließenden Klärung der Eigentumsverhältnisse abhängig.

## 5 QUELLE

Der Managementplan für das Gebiet Nr. 178 wurde 2007 im Original erstellt vom Büro für Landschaftsökologie Dipl.-Biol. Buder aus Dresden und kann bei Interesse beim Regierungspräsidium Dresden, Umweltfachbereich Radebeul, oder beim Sächsischen Landesamt für Umwelt und Geologie eingesehen werden.